

Langlauf für Senioren

STEG: Am Mittwoch, den 3. Januar um 14 Uhr beginnt im Steg der Kurs 132 unter der Leitung von Martin Frommelt. Wollten Sie schon lange das Langlaufen noch verbessern? Möchten Sie nicht alleine durch die winterliche Natur gleiten? Oder möchten Sie einfach Ihre Sicherheit auf den Langlaufskis verbessern? In diesem Kurs werden wir ganz gezielt auf Ihre Wünsche eingehen und in einer kleinen Gruppe lehrreiche und gesellige Stunden im winterlichen Steg verbringen. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta - in Schaan, Telefon-Nr. 232 48 22 (oder E-Mail: HYPERLINKmailto:info@erwachsenenbildung.li; info@erwachsenenbildung.li). (Eing.)



WETTBEWERB

19,8 Hektar Rebbauffläche

Anlässlich des Vaduzer Winterfestes, welches von der VP Bank als Hauptsponsor unterstützt wurde, wurde ein Wettbewerb durchgeführt. Die Schätzfrage lautete: Wieviel beträgt die gesamte Rebbauffläche Liechtensteins? Von den 1000 Teilnehmern tippten rund 100 die richtige Lösung, nämlich 19,8 Hektar. Davon konnten 10 Wettbewerbsteilnehmer im Rahmen einer kleinen Feierstunde bei der VP Bank attraktive Preise entgegennehmen. Unser Bild zeigt Fredy Wolfinger, Walter Seger und Markus Meier von der VP Bank mit den Gewinnerinnen und Gewinnern.

NACHRICHTEN

Sternsinger kommen in Ruggell

RUGGELL: Sie ziehen von Haus zu Haus, verkünden in Liedern und Gedichten die frohe Botschaft von der Geburt Christi, überbringen Neujahrswünsche und sammeln zugunsten Bedürftiger. Wir dürfen Ihnen wiederum die Sternsinger ankündigen. Sie werden auch dieses Jahr vor dem Dreikönigsfest unterwegs sein:

3. Januar 2001: Mühlegarten, Rheinstrasse, Glesgen, Dorfstrasse, Unterdorf, Fallagass, Schellenbergstrasse, Fuhrweg, Noflerstrasse und davon ausgehende Seitenstrassen.

4. Januar 2001: Landstrasse, Spiegelstrasse, Poststrasse, Nellenasse, Kirchstrasse, Langacker, Kreuzstrasse und davon ausgehende Seitenstrassen.

5. Januar 2001: Rotengasse, Spidach, Bogengasse, Oberweiler, Schlatt, Lettenstrasse und davon ausgehende Seitenstrassen.

Die drei Sternsingergruppen werden von Jugendlichen begleitet und starten jeweils um 10.00 Uhr.

6. Januar 2001: Dankgottesdienst um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche.

Wir wünschen den Sternsängern wiederum viele offene und grosszügige Herzen. Den Erlös, der grosszügigerweise durch den LED verdoppelt wird, teilen wir auf an die Indienhilfe Gritli Schmied, die in der ärmsten Gegend Indiens ein Waisenhaus und Feldküchen unterhält. Sie verteilt Mais und Reis an die hungernde Bevölkerung. Zudem berücksichtigen wir auch unsere Missionare Sr. Leoni Hasler und P. Josef Oehri. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Pfarrer und Sternsinger-Gruppe

Sternsingen

SCHAAN: Auch im Jahr 2001 sind die Sternsinger zwischen dem 2. und 6. Januar wieder in Schaan unterwegs, um die Botschaft von der Geburt des Herrn mit königlichem Gesang zu verkünden. Leider müssen wir aus organisatorischen Gründen - zuwenig Sternsinger-Kinder - die Segensüberbringung in einem kleineren Rahmen durchführen. Wie jedes Jahr steht unsere Aktion unter dem Motto «Kinder helfen Kindern aus der dritten Welt»: Der Erlös kommt heuer Strassenkindern aus Moro (Peru) und Zentralafrika zugute. Wir hoffen auf wohlwollende Unterstützung.

Nach dem Familiengottesdienst am Dienstag, den 2. Januar (9.30 Uhr) in der Schaaner Pfarrkirche machen sich die Sternsinger auf den Weg:

- Dienstag, 2. Januar 2001 im Unterdorf Süd
- Mittwoch, 3. Januar 2001 im Unterdorf Nord
- Freitag, 5. Januar 2001 im Oberdorf Nord
- Samstag, 6. Januar 2001 im Oberdorf Süd

Pfarrreirat Schaan

LESERBRIEFE

Wer schadet dem Ruf unseres Landes?

David Vogt wirft mir im Volksblatt vom 21.12.2000 vor, «den Finanzplatz Liechtenstein zu verkriminalisieren». Ich hätte in der letzten Landtagssitzung die Gelegenheit genutzt, «einmal mehr dem Ruf Liechtensteins in unverantwortlicher Weise zu schaden». Leider lässt er bei diesen pauschalen Vorwürfen: Vielleicht kann er ja noch nachliefern, womit ich dem Ruf unseres Landes geschadet haben soll? Ich stehe gerne für das gerade, was ich gesagt habe. Er macht es sich etwas gar einfach, wenn er Kritik an der fehlenden Bereitschaft zur Zusammenarbeit in der Bekämpfung der internationalen Wirtschaftskriminalität mit dem Hinweis beantwortet, dass wir letztlich alle vom Finanzplatz profitieren.

Die Freie Liste (und ich als einer ihrer Exponenten) fordern seit langem, dass auch auf dem Finanzplatz Liechtenstein ethische Mindeststandards gelten müssen. Als Minimum sehe ich an, dass wir in diesen Fragen nicht hinter der Schweiz zurückbleiben.

Damit zur letzten Landtagssitzung: Zu behandeln war ein Postulat von mir, mit dem die Regierung eingeladen werden sollte, einen Bericht zu erstellen, ob Liechtenstein in Zukunft bei Steuerbetrug Rechtshilfe leisten soll. Steuerbetrug bedeutet in der Regel, dass jemand Urkundenfälschung begangen hat in der Absicht, den Staat zu betrügen.

Liechtenstein leistet grund-

sätzlich nur dann Rechtshilfe, wenn es um ein Verbrechen geht, das nach liechtensteinischem Recht mit mindestens drei Jahren Gefängnis bedroht ist. Diesen Grundsatz habe ich nicht in Frage gestellt, wohl aber die Tatsache, dass Steuerdelikte privilegiert behandelt werden bzw. dass bei dieser Art von Betrug keine Rechtshilfe geleistet wird. Uns mangelt es doch gerade deshalb an internationaler Glaubwürdigkeit, weil wir Fiskaldelikte - und es geht hier oft um ganz erhebliche Summen - mit unterschiedlichen Ellen messen, je nachdem ob Liechtenstein oder ein anderer Staat der Geschädigte ist.

Es gibt weder eine ethische noch eine rechtliche Rechtfertigung für die Verweigerung der internationalen Zusammenarbeit bei kriminellen Straftaten. Heute leisten denn auch praktisch alle Staaten in Europa (auch die sog. Finanzplätze) bei Steuerbetrug Rechtshilfe - nur in Liechtenstein werden solche Fiskaldelikte noch immer privilegiert behandelt. Vor 25 Jahren konnte man noch ernsthaft darüber diskutieren, inzwischen hat sich aber auf breiter Ebene ein Konsens herausgebildet, dass Staaten den gleichen Anspruch auf Schutz ihrer legitimen Ansprüche haben wie Private. Die Leistungsfähigkeit eines Staates darf im Interesse der Gesamtheit nicht dadurch geschwächt werden, dass man den Steuerbetrug einzelner bei der Rechtshilfe privilegiert behandelt. Weiter sind sich alle Länder darin einig, dass die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität nur dann wirkungsvoll bekämpft werden kann, wenn alle Staaten zur Zusammenarbeit im Straf-

rechtsbereich bereit sind und es keine Schlupflöcher gibt.

Wenn ein Gesetz Unrecht schützt, wird das Gesetz selber zu Unrecht. Dann braucht man sich nicht zu wundern, wenn Liechtenstein auf den schwarzen Listen steht.

Zurück zur Behandlung des Postulats im Landtag: Die Mehrheit war nicht bereit, Rechtshilfe bei Steuerbetrug auch zu prüfen. Lediglich neun Abgeordnete (nach offiziellem Abstimmungsergebnis waren es gar nur acht) stimmten für die Überweisung des Postulats: 2 von der FL, 5 von der FDP und 2 von der VU. Dafür gestimmt hat also immerhin die Hälfte der FDP-Abgeordneten (dies an die Adresse von David Vogt), darunter die beiden Bankangestellten Alois Beck und Rudolf Lampert. Ganz offensichtlich hat man bei den Banken die Zeichen der Zeit verstanden und weiss, was im Interesse des Finanzplatzes Liechtenstein gemacht werden muss.

Sicher interessiert auch noch, wie sich die beiden Regierungschef-Kandidaten verhalten haben: Mario Frick wäre - so schloss ich zumindest aus seiner Reaktion - einer Überweisung des Postulats nicht abgeneigt gewesen, Otmar Hasler hingegen hat sich im ablehnenden Sinn geäussert und dann auch dagegen gestimmt.

Paul Vogt, Balzers

Die Polemik der Gasbusse

Polemik: (Aus dem Duden) Scharfe Anfeindung mit nicht sachbezogenen Argumenten, unsachliche Angriffe (so wurden meine Leserbriefe von der LBA im Forum vom 21.12.00

beitelt).

Ich glaube kaum, dass ich in all meinen Leserbriefen jemanden unsachlich angegriffen habe. Wie ich mich aber zurückerrinnern kann, hat mich die LBA im Forum vom 4.12.00 sehr «polemisch» als Geschäftsführer der Garage Max Beck Anstalt angegriffen. Sie hat damals die Garage Max Beck Anstalt hingestellt, als wären wir den Herausforderungen des heutigen Marktes nicht gewachsen und hätten Existenzängste. Ich glaube, Sie sollten noch einmal über die Zeitungsschnitte und analysieren, wer wen polemisch angegriffen hat! Ein Referendum wurde von mir nicht ergriffen, weil mich im Frühjahr die ganze Gasgeschichte nicht gross interessierte. Als ich aber am 22.11.00 vom Amtsleiter Manfred Schurti einen Leserbrief in der Zeitung las, wurde ich wach. Dem Volk nur die gute Seite vom Gas aufzutischen, finde ich von einer neutralen Amtsperson sehr unkorrekt. Ebenso die Story von der tollen Probefahrt mit dem neuen Gasbus ins Malbun. Der Artikel von Doris Beck war für die Aufklärung des Volkes höchst förderlich (die Vorgangswiese der LBA). Wie der Landtag von Seiten der LBA informiert wurde, um den Entschluss für Gasbusse zu fassen, weiss ich nicht und lasse ich offen. Mit Ihnen einen Dialog über Gasbusse zu führen, wäre voll am Zweck meiner Leserbriefe vorbeigeschossen. Ich beabsichtige die Realität der Gasbusse (mit dem finanziellen Hintergrund) für die Einwohner von Liechtenstein etwas zu hinterfragen. Seit ich mich mit der Materie befasse, stelle ich fest,

dass viele, sehr viele von uns weder eine Gastankstelle noch teure Gasbusse wollen! Wenn ich, wie Sie im Forum festhalten, Tatsachen verzerrt haben sollte, oder nicht fundierte Behauptungen gemacht haben sollte, ist es für Sie höchste Zeit, den Einwohnern von Liechtenstein die Wahrheit mitzuteilen.

1. Eine effektive Aufstellung der Mehrkosten mit Gasbussen.

2. Einen Vergleich des Schadstoffausstosses zwischen einem Gasbus und einem Dieselmotor Euro 3 mit Abgaskatalysator und Feinpartikelfilter, welcher im ganzen Land betankt und gewartet werden kann.

3. Die Energiebilanz von Erdgasmotoren gegenüber Dieselmotoren.

4. Wo ist im Fall eines Ausfalls (Gasnachschub, technischer Defekt, Stromausfall, Explosion) der einzigen Gastankstelle weit und breit Gastreibstoff zu finden?

5. Warum wagt die LBA plötzlich den Alleingang mit Gasbussen? Die Liste könnte ich ellenlang weiterführen. Ich wäre für öffentliche Antworten dankbar, denn ich bin der Ansicht, wenn wir schon alles bezahlen sollen, sollten wir auch wissen, was wir bekommen. Und zwar realistisch, denn ich bin und werde auch in fünf und zehn Jahren wach sein. Gleichzeitig möchte ich mich bei allen, die mich in oben genannter Sache sehr hilfreich unterstützen, recht herzlich bedanken. Ich wünsche allen Lesern einen guten Rutsch ins neue Jahr und ein recht erfolgreiches Jahr 2001.

Der Schaaner Frick Alexander, Im Rüsle 7, 9494 Schaan

Silvester-Party 2000 in Vaduz

Grosse Disco mit den besten Hits der letzten vier Jahrzehnte - Zelt auf dem Rathausplatz

Wie bereits berichtet, findet am 31. Dezember wieder eine grosse Silvester-Party im Zentrum von Vaduz statt. Somit wird Vaduz nach den populären Partys in den vergangenen beiden Jahren wieder zum Treffpunkt für Jung und Alt.

Der Anlass wird durchgeführt von «Vaduz Events» und präsentiert von der VP Bank als Hauptsponsor. Damit geht das erste erfolgreiche Jahr mit diversen Veranstaltungen in Vaduz (Städtlesommer, Winterfest, Mini-Playback-Show) unter dem Patronat von «Vaduz Events» zu Ende.

Vaduz Events
Im Vorfeld des diesjährigen

Vaduzer Städtlesommers wurde die Dachorganisation «Vaduz Events» für sämtliche Veranstaltungen unter dem Patronat der Gemeinde Vaduz gegründet. «Vaduz Events» ist eine Gemeinschaftsaktion von der Gemeinde Vaduz, dem Verkehrsverein Vaduz und der IG «Hoi Vaduz» sowie der Vaduzer Gastronomie.

Die Aktivitäten von «Vaduz Events» werden unter dem Vorsitz von Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt anlässlich regelmässiger Treffen der Präsidenten der IG «Hoi Vaduz», Markus Foser, des Verkehrsvereins, Michael Gattenhof, sowie von Wirtevertretern geplant.

Fallweise werden Sponsoren

in die jeweilige Trägerschaft einzelner Veranstaltungen mitbezogen, die somit einen wertvollen Beitrag zu dieser gemeinschaftlichen Plattform zugunsten des Standortes Vaduz leisten.

An dieser Stelle sei insbesondere der VP Bank AG, Vaduz, gedankt, die sich erfreulicherweise bei einem Grossteil der Veranstaltungen von «Vaduz Events» als Hauptsponsor engagiert hat.

Hits-Mix-Disco und Eugene Maglo

Die musikalischen Hauptattraktionen der diesjährigen Silvester-Party sind eine grosse Disco mit den besten Hits aus den letzten vier Jahrzehnten im

Zelt auf dem Rathausplatz sowie eine gemütliche Piano-Bar mit dem Honky-Tonk-Man Eugene Maglo.

Dem jüngeren und junggebliebenen Publikum wird in der Rathausplatz-Disco ein attraktiver DJ-Mix aus aktuellen Hits, Evergreens, Klassikern und Dauerbrennern geboten. Durch eine spektakuläre Licht-Show wird dafür der stimmungsvolle Rahmen geschaffen. Ein wenig abseits befindet sich der gemütliche Treffpunkt für jene BesucherInnen, die die Silvester-Nacht mit dem jahrelangen Vaduzer Publikumsliebbling Eugene Maglo (bekannt vom Festival «The Little Big One») in der Piano-Bar verbringen möchten.

Für das leibliche Wohl auf dem effektiv beleuchteten Gelände im Zentrum sorgen die Vaduzer Gastronomie sowie Vereine, die für ein ausgewogenes Angebot an Speis und Trank besorgt sein werden. Eintritt frei, kostenloser Bus-transport und Extrafahrten!

Die Silvester-Party 2000 beginnt um 20.00 h - der Eintritt ist frei! Mit den Bussen der LBA erfolgt der Transport nach und von Vaduz kostenlos. Um 01.30 h werden Extrafahrten in alle Richtungen ab dem Busterminal unterhalb des Rathauses angeboten.

Die Gemeinde Vaduz freut sich auf Ihren Besuch in Vaduz, dem Treffpunkt zum Jahreswechsel.